

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 119/120 (1942)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

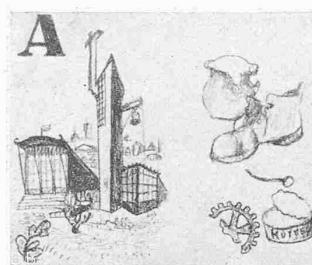
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

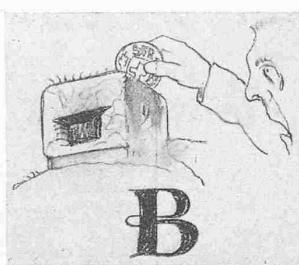
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

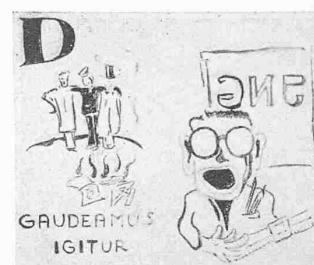
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Architekt die Welt versaut,
Nach Altstoff schreit heut alles laut



Der Betonbunker ist sehr teuer,
Der Bürger zahlt dafür die Steuer



Diplome schliesst man ab mit Jubel!
Dippel. Ing. heisst mancher D ... David



Das Eisen wird heut rar und rarer,
Hoch Eichenberger, Eisensparer!

Einige Proben aus der beruflichen Schnitzelbank an der Generalversammlung des S. I. A. in Schaffhausen 1942

banismus von heute wird sich erst in den nächsten 50 Jahren bemerkbar machen. Wenn jetzt an die Probleme der Landesplanung herangetreten wird, so genügt es nicht, nur zu projektiern, sondern es ist auch die Erziehung jedes einzelnen Schweizers für dieses große Gemeinschaftswerk notwendig.

In seinem glänzenden Vortrag orientierte Bundesrat Dr. K. Kobelt über die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarktes, sowie über die Massnahmen, die vom Bund zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getroffen werden. Hierbei wird von dem Leitgedanken ausgegangen, Arbeitserhalt, Arbeitsausgleich und Arbeitsvermehrung. Als oberster Grundsatz ist aufgestellt, dass der Bund Massnahmen der Arbeitsbeschaffung in Verbindung mit den Kantonen und der Privatwirtschaft trifft, sofern und soweit die private Wirtschaft nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten (siehe den Wortlaut des Vortrages in SBZ, Bd. 120, S. 145, 26. September 1942).

*

Am offiziellen Bankett im Casino und Restaurant Falken werden die zahlreich anwesenden Gäste, Vertreter des Bundes, des Kantons Schaffhausen, der Stadt Schaffhausen, Vertreter der befreundeten Verbände und der Presse, vom Präsidenten der Sektion Schaffhausen, Dr. M. Angst, Ing., herzlich willkommen geheissen.

Den Gruss der Schaffhauser-Behörden entbietet Regierungsrat E. Lieb.

Der Dank des S. I. A. an die Behörden und die Sektion Schaffhausen wird von Präsident Dr. R. Neeser ausgesprochen.

Im Anschluss an das Bankett findet im «Vereinshaus» ein Unterhaltungsabend statt, wo die Schaffhauser-Kollegen u. a. eine selbst gedichtete, wohl gelungene und mit viel Humor gewürzte Produktion darbringen. Die Teilnehmer bleiben in fröhler Stimmung bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Am Sonntag wird den Teilnehmern Gelegenheit geboten, das Museum Allerheiligen oder die Stadt Schaffhausen zu besichtigen. Anschliessend findet bei strahlendem Wetter ein Ausflug mit Spezialschiff nach Stein am Rhein statt, wobei die reichliche Zwischenverpflegung allgemeine Anerkennung findet. Nachdem das Mittagessen in verschiedenen Gaststätten eingenommen ist, werden die Teilnehmer im Klosterhof St. Georgen von Stadtpräsident Ständerat J. Winzeler offiziell begrüßt und gruppenweise durch das Kloster und die bekannten Bauten von Stein am Rhein geführt. Die Rückkehr, ebenfalls mit Spezialschiff, findet nach einer Rundfahrt auf dem Untersee statt.

Am Montag wird von der Sektion Schaffhausen eine Reihe von Exkursionen und Besichtigungen bei der massgebenden Schaffhauser-Industrie durchgeführt, wobei auch interessante Bauten besucht werden.

Die prächtig gelungene Tagung wird den Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Sie wird auch dank der vorzüglichen Organisation durch die Sektion Schaffhausen in die Reihe der bestgelungenen Tagungen des S. I. A. eingehen.

Zürich, den 10. September 1942.

Der Protokollführer: P. E. Soutter.

Einen kleinen Nachklang in Bildern vom schönen Fest haben wir aus vielen uns zugesandten Aufnahmen ausgewählt und festgehalten. An dem Schnitzelbank-Alphabet vom Samstagabend ist bemerkenswert die freimütige Selbstironie z. B. in den Buchstaben A, D, T. Auf der Rheinfahrt am Sonntag überholte unser Dampfer ein ulkiges Wassergefäß, das auf S. 251 abgebildet ist: die bunt bemalte, lebensgroße Schablone war auf der Rückseite an zwei Pfählen befestigt, so zwar, dass das bewegliche feuerrote Peltonrad, vom ziehenden Strom gedreht, auf diesem bergwärts zu fahren schien. Eine ganz köstliche Ueberraschung der Festgesellschaft. Vom Klosterbesuch stammen die übrigen Bildchen. Der berühmte Türkenebecher wurde feierlich kredenzt und vom Präsidenten verdankt. Nun haftet aber auf diesem Ehrentrunk die Servitut, dass jedesmal die Geschichte des Bechers und seines Stifters vorgetragen werden muss. Da indessen der Berichterstatter schon des öfters dabei war, kannte er jene Geschichte so gut, dass er sich ins Innere des Klosters verzog. Dabei geriet er auch in eine der Mönchskläusen mit ihren einladenden Fenstersitzen, setzte sich ein Weilchen dort hin und beobachtete so von oben das fröhlich summende Treiben im Klosterhof. Nicht beobachtet hatte er aber, dass er als angeblich zurückgebliebener und zu Museumszwecken konserverter Pater geknipst worden war. — Leider zwingt der Raumangefordert zur Beschränkung des Festberichts in Ergänzung des Protokolls auf diese paar Bildchen.

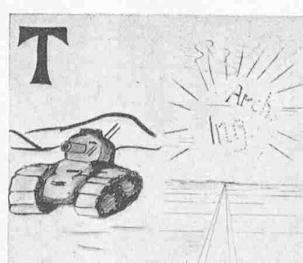
C. J.

VORTRAGSKALENDER

23. Nov. (Montag): Verband d. Stud. E. T. H. 20.15 h im Aud. III Vortrag von Prof. Dr. W. Heisenberg, Kaiser Wilh. Inst. Berlin, über «Wandlungen in den Grundlagen der Naturwissenschaften».
23. Nov. (Montag): Masch.-Ing.-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h, Zunfthaus Zimmerleuten. Vortrag von Ing. Dr. W. Amrein: «Fernsehen in der Schweiz».
23. Nov. (Montag): Techn. Ges. Zürich. 19.30 h auf der Saffran. Vortrag von P.-D. Dr. A. Currard: «Der Mensch im Wirtschaftsleben und die angewandte Psychologie».
25. Nov. (Mittwoch): Zürcher Ing.-u. Arch.-Verein. 20 h, Schmidstube. Vortrag von Obering. Dr. C. Keller, Escher Wyss: «Forschung und Entwicklung an Turbomaschinen».
26. Nov. (Donnerstag): Abendtechnikum Zürich. 20 h im Kramhofsaal (Füsslistr. 4). Vortrag von Arch. H. Bernoulli (Basel): «Umrisse einer künftigen Bodenpolitik».
26. Nov. (Donnerstag): S. T. V. Sektion Zürich. 20 h im Kongresshaus (Eingang Gotthardstr. 5). Vortrag von Dir. G. Lorenz: «Die schweiz. Energieversorgung und die Hinterrheinwerke».
27. Nov. (Freitag): Linth-Limmatt-Verband. 17.00 h im «Du Pont». Vortrag von Dr. phil. Gottl. Lüscher (Aarau): «Die schweiz. Binnenschiffahrts-Projekte, mit besonderer Berücksichtigung der Limmat-Schiffahrt».
27. Nov. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20 h im Bahnhofsväli. Vortrag von P.-D. Dr. Hans Stäger, E. T. H.: «Vom Werkstoff zum Bauwerk».
28. Nov. (Samstag): 105. Diskussionstag des SVMT, 9.15 bis 18 h, Aud. I der E. T. H. Thema «Magnetismus u. Materialprüfung», mit einl. Referat von Ing. Dr. R. V. Baud; 7 weitere Referate.



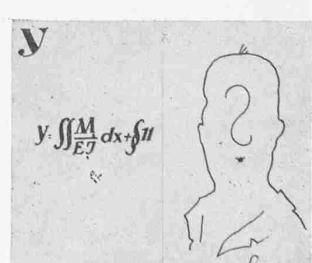
Die Fleischversorgung macht oft Pausen,
Vom Fitting lebt heut halb Schaffhausen



Der Tank ist breit und eher kurz,
Der Titelschutz, der ist ein F. . Fata Morgana



Das Werkzeug braucht der Mann zum Schaffen,
Der Wächter macht jetzt auch in Waffen



Das Ypsilon ist «unbekannt»,
Auch Yungo kennt man kaum im Land